

Xtandi™

© AMBORA

Dieses Medikament wurde von Ihrem Arzt/Ihrer Ärztin zur Behandlung Ihrer Krebserkrankung ausgewählt. Hier finden Sie wichtige Informationen zur Einnahme, möglichen Nebenwirkungen und zum Umgang mit Ihrem Krebsmedikament. Sie können aktiv an Ihrer Therapie mitwirken, indem Sie die nachfolgenden Hinweise und Einnahmeempfehlungen beachten und das Medikament regelmäßig einnehmen.



40 mg

Allgemeine Angaben zum Medikament

Xtandi™ 40 / 80 mg Tabletten

Wirkstoffname: Enzalutamid

Einnahmegrund (Indikation): Prostatakrebs

Wirkungsweise: Der Wirkstoff Enzalutamid ist ein sogenanntes „Antiandrogen“. Androgene sind männliche Sexualhormone (wie z.B. Testosteron). Prostatakrebszellen benötigen diese Hormone zum Überleben. Enzalutamid blockiert die Wirkung der Androgene auf die Krebszellen. Dadurch wird das Wachstum der Krebszellen verlangsamt.

Dosis und Behandlungsschema

Wie oft und wann am Tag?

Je nach Stadium der Erkrankung wird Ihr Krebsmedikament alleine oder in Kombination mit anderen Wirkstoffen (z.B. Leuprorelin) eingenommen.

Empfohlene Anfangsdosis

(ggfs. wird die Dosis im Laufe der Therapie angepasst):

1 x täglich 4 Tabletten Xtandi™ 40 mg

Einnahme mit einem Glas Wasser möglichst immer zur gleichen Uhrzeit.



Mit oder ohne Mahlzeit einnehmen.

Wenn Sie...

- ...die Einnahme vergessen/versäumt haben: Einnahme kann am selben Tag nachgeholt werden.
- ...zu viele Tabletten eingenommen haben: bitte kontaktieren Sie Ihr Behandlungsteam.

Gibt es Vorsichtsmaßnahmen zu beachten?

- Lutschen, zerdrücken, zerkauen, zerschneiden oder zerbrechen Sie Ihre Tabletten nicht, sofern Sie keine anderslautenden Anweisungen erhalten haben.
- Waschen Sie sich vor und nach der Einnahme die Hände. Angehörige sollten beim Umgang mit dem Krebsmedikament Einmalhandschuhe tragen.
- Fahren Sie beim Auftreten von Krampfanfällen kein Auto und bedienen Sie keine gefährlichen Maschinen.
- Falls Sie und Ihre Partnerin eine Schwangerschaft planen, sprechen Sie bitte mit Ihrem Behandlungsteam. Dieses Arzneimittel kann Risiken für das ungeborene Kind mit sich bringen.
- Dieses Arzneimittel kann das Risiko von Knochenbrüchen erhöhen. Gegebenenfalls kann eine zusätzliche Zufuhr von Calcium und Vitamin D sinnvoll sein. Kontaktieren Sie hierzu bitte Ihr Behandlungsteam.

Wie sollte das Medikament aufbewahrt werden?

- In der **Originalverpackung** belassen, um Verwechslungen zu vermeiden.
- Außerhalb der Reichweite von Kindern aufbewahren.
- Bei **Raumtemperatur**, vor Sonneneinstrahlung (nicht auf der Fensterbank), Feuchtigkeit (nicht im Bad) und Hitze (nicht in der Küche) geschützt lagern.

Welche Nebenwirkungen können auftreten (Auswahl)?

- Geschmacksstörungen
- Hauttrockenheit und/oder Juckreiz (achten Sie vorbeugend auf eine regelmäßige **Hautpflege**)
- erhöhter Blutdruck (bitte regelmäßig kontrollieren)
- Neurologische Nebenwirkungen – z.B. Veränderungen der Aufmerksamkeit, Angst, Gedächtnisstörungen
- Hitzewallungen
- Brustwachstum
- Knochenbrüche und/oder erhöhte Sturzneigung
- Ermüdung

Bitte informieren Sie bei folgenden Beschwerden umgehend Ihr Behandlungsteam:

- Fieber über 38°C
- anhaltend hoher Blutdruck (über 150/90 mm Hg)
- großflächiger Hautausschlag oder Blasenbildung an Haut/Schleimhäuten – als möglicher Hinweis auf schwerwiegende Hautreaktionen
- neu aufgetretene Hautveränderungen – als möglicher Hinweis auf eine bösartige Hauterkrankung
- Brustschmerzen, Anschwellen von Armen oder Beinen, schnelle/unerklärliche Gewichtsänderungen – als möglicher Hinweis auf Herz-Kreislaufprobleme
- vermehrte Kopfschmerzen, Verwirrtheit, Sehstörungen – als möglicher Hinweis auf eine Erkrankung des Gehirns (sog. PRES)
- Herzklopfen, Brustschmerzen, Schweißausbrüche, Schwindel – als möglicher Hinweis auf eine Störung des Herzschlages (sog. QT-Verlängerung)
- Krampfanfälle
- Anzeichen von Blutungen in der Blase oder im Magen-Darm-Trakt (z.B. Blut im Urin, schwarzer Stuhl), neu aufgetretene Beschwerden beim Wasserlassen wie Schmerzen, erschwertes Wasserlassen, Harndrang – als möglicher Hinweis auf bösartige Erkrankungen in der Blase oder im Darm
- Hautrötung, Juckreiz, Anschwellen der Zunge oder des Gesichts, Atemnot – als möglicher Hinweis auf eine Überempfindlichkeitsreaktion
- **oder wenn Sie unter anhaltenden oder anderen unklaren Beschwerden leiden!**

Gibt es Wechselwirkungen mit Medikamenten oder Lebensmitteln?

Ihr Krebsmedikament kann durch andere Medikamente beeinflusst werden. Ebenfalls kann Ihr Krebsmedikament die Wirkung anderer Medikamente verändern. Auch mit Präparaten, die Sie ohne Rezept erhalten (z.B. pflanzliche Mittel, Nahrungsergänzungsmittel oder Vitamine) kann es Wechselwirkungen geben. Bitte informieren Sie deshalb Ihr Behandlungsteam, dass Sie dieses Krebsmedikament einnehmen! Das ist besonders wichtig, wenn sich Ihre Medikamente ändern.

- Folgende Wechselwirkungen mit rezeptfreien Präparaten und Lebensmitteln müssen beachtet werden:
- Vermeiden Sie übermäßigen **Alkoholkonsum**, da Alkohol das Auftreten von Nebenwirkungen neurologischen Nebenwirkungen (z.B. Krampfanfällen) begünstigen kann.

Wen kann ich bei Fragen anrufen?

Ihr Behandlungsteam:

Stempel der Klinik / Praxis / Apotheke

Ärztlicher Bereitschaftsdienst: 116117

Bei lebensbedrohlichen **Notfällen: 112**